Bennos Schicksal wird berathen. Was man von Balthasar Schöpff sagt. Bruno entdeckt einen wichtigen Verlust und wird vom Bösen getrieben. Seine geheimen Gedanken und seine mit Hans und Giacomo gefaßten Beschlüsse.

Unterdessen blieben Bruno, sein Vertrauter Hans und der Rathsherr Volkammer in dem Zimmer, wo sich die eben erzählte stürmische Scene ereignet hatte, zurück. Benno, die unglückliche und willenlose Veranlassung all dieser seltsamen Ereignisse, war schon während des Schlusses jenes wirren Auftrittes furchtsam entflohen, um sich in einem Winkel des Hauses zu verbergen, wo er noch einen Menschen fand, der es treu und redlich mit ihm meinte, die alte halb taube Beschließerin. Auch das Stündchen, in welchem diese harmlose Person das Haus verlassen sollte, war bereits bestimmt. Nach Brunos Willen sollte sie in das Spital wandern, eine neugegründete Versorgungsanstalt für alte und kränkliche Leute. Sie allein war noch die mütterliche Vertraute des Knaben; zu ihr flüchtete er jetzt abermals und obschon sie so unselbständig war, daß sie den Knaben aus Gewohnheit liebte und keinen einzigen seiner Fehler zu bemerken schien; obwohl sie gar nichts für ihn zu thun im Stande gewesen wäre, so fand er dennoch bei ihr Stille, Ruhe und jene sanfte Beschwichtigung, die dem jugendlichen Schmerze und der kindlichen Verlassenheit so wohlthut.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202210041206-0